

STECKBRIEF RISIKOMINDERUNGSMASSNAHMEN

Aufbau eines Helferpools für Katastrophenabwehr und -bewältigung

Wo wurde die Maßnahme umgesetzt?

Glashütte, Sachsen, Deutschland

Handlungsfelder

- Siedlungsbereich
- Frühwarnung und Katastrophenschutz
- Risikokommunikation

Gehört zu Maßnahme aus dem Maßnahmenkatalog

- Interaktive Kommunikations- und Beteiligungsformate
- Voraussetzungen für die Umsetzung von Katastrophenschutzplänen schaffen
- Kontaktpersonen und Sprechstunden für die Bürgerberatung
- Bestände von Sandsäcken, Schalbrettern, Deckeln und Klappen

Gebietscharakteristik

Gebietstyp: ländlich

Landschaftstyp: flach, hügelig, bergig



Ausbildung von ungebundenen Helfern in Kooperation mit dem THW Ortsverband Dippoldiswalde.

Quelle: Judith Schache, TU Dresden

Problem

Seit dem verheerenden Hochwasser im August 2002 führten weitere extreme Niederschläge in der Fläche Gemeinde Stadt Glashütte (bestehend aus 16 Ortsteilen mit 10 Freiwilligen Feuerwehren) teilweise zu erheblichen Überflutungen. Starkregenereignisse in der Mittelgebirgsregion treten oft kleinräumig, schnell und kurz auf, was die Einsatzplanung der Feuerwehr erschwert. Diese Ereignisse sind häufig mit frei abfließendem Oberflächenwasser und hoher Erosionsneigung verbunden, bedingt durch eine überwiegend landwirtschaftliche Nutzung. In der bergigen, ländlichen Region legen die Einsatzkräfte oft weite Wege bis zum Ereignisort zurück.

Laut dem vierten Deutschen Freiwilligensurvey hat sich das Engagement im Bereich Unfall- oder Rettungsdienst sowie bei der freiwilligen Feuerwehr nur unterdurchschnittlich entwickelt. Bei den Mitgliedszahlen der Freiwilligen Feuerwehren sind eher rückläufige Trends zu beobachten. Demzufolge können Einsatzkräfte bei größeren und insbesondere längeren Schadenslagen auch an ihre körperlichen Grenzen stoßen.

Im Projekt „VEREINT - Kooperativ organisierter Bevölkerungsschutz bei extremen Wetterlagen“ wurde deshalb untersucht, wie ungebundene Helfer in die Katastrophenabwehr und -bewältigung integriert werden können. Das Projekt RAINMAN hat VEREINT bei seiner Arbeit begleitet und die Ergebnisse in seinen Pilotregionen verbreitet.

Beschreibung und Ziel

Die Maßnahme zielt auf eine Stärkung der lokalen, freiwilligen Einsatzkräfte bei der Gefahrenabwehr und Bewältigung im ländlichen Raum. Es wurde eine systematische Vorgehensweise zur Integration von ungebundenen Helfern in den Bevölkerungsschutz entwickelt. Unter ungebundenen Helfern werden Personen und Organisationen verstanden, die keiner Behörde und/oder Organisation mit Sicherheitsaufgaben angehören, sondern sich freiwillig bereit erklären, in Notsituationen, insbesondere bei Hochwassern und Starkregen, zu helfen. Sie grenzen sich von Spontanhelfern dadurch ab, dass ihre Kompetenzen und Fähigkeiten sowie ihre Kontaktdaten vorab erfasst sind, sodass sie gezielt und organisiert eingesetzt werden können.

Zu Beginn muss Klarheit über die zukünftige Rolle der ungebundenen Helfer geschaffen werden. Spezifisch für die Problemlage der Kommune werden die Aufgaben definiert, die ungebundenen Helfer übertragen werden können. Darauf aufbauend werden die Rahmenbedingungen sowie Aufbau- und Ablauforganisation für den Helferpool durch die Stadtverwaltung und Wehrleitung festgelegt. Anschließend beginnt der Prozess der Helfergewinnung. Kernelement der Helfergewinnung ist die Durchführung eines Hochwasservorsorgetages. In dieser Veranstaltung werden die Teilnehmenden beim Problem von Schäden durch Oberflächenwasser abgeholt und sowohl für ihre eigene Verantwortung zur Vorsorge als auch für die Möglichkeiten zur Hilfe für andere sensibilisiert. Von den sich bereit-erklärten ungebundenen Helfern werden Kontaktdaten und Kompetenzen erfasst. Regelmäßige Helfertreffen dienen der Schulung der Helfer und der Aufrechterhaltung des Helferpools.

Maßnahmeneffekt

Für die Helfergewinnung wurden vier Hochwasservorsorgetage durchgeführt. Mit weiteren öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen konnte der Helferpool in der Pilotkommune etabliert werden. Das Helfertreffen wurde als festes Format in der Kommune installiert und findet mindestens jährlich statt. Schulungsmaßnahmen erfolgten für die Einsatzkräfte zum Umgang mit ungebundenen Helfern und für die Helfer zur Handhabung von Sandsäcken.

Beschreibung der Umsetzung



Hochwasservorsorgetag in Glashütte.
Quelle: N. Richter, TU Dresden

Umsetzung: 01.12.2016 - 30.11.2019

Effekthorizont: mittelfristig

Beteiligte Akteure:

Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr, Bürger, Stadtverwaltung (Bürgermeister, Stadtwehrleitung), Stadt- und Ortschaftsrat

Initiator / Verantwortlichkeit:

Stadtverwaltung Glashütte

Gewonnene Erkenntnisse

Erfolgsfaktoren:

- Einbeziehung der ortsansässigen Gremien und Ortswehren
- Veranstaltungsformat Hochwasservorsorgetag
- Werbewirksame Informierung der Bürger mittels Artikel im Amtsblatt, Videoclips, Flyer, Aushänge, Postkarten, Plakate, Website

Herausforderungen:

Suche und Motivation potenzieller Helfer und diese mit ihren unterschiedlichen Kompetenzen sowie Fähigkeiten, beruflichen Hintergründen und Visionen in den Helferpool zu integrieren. Weiterhin besteht die Notwendigkeit, diesen Pool und das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den Helfern sowie zwischen Helfern und Einsatzorganisationen (spez. Feuerwehr) sowie Kommune kontinuierlich zu pflegen und auszubauen.

Synergien / nützliche Aspekte:

- Entlastung der Einsatzkräfte, aber auch steigende Verantwortung
- Erfahrungswissen/Ortskenntnis der Helfer nutzbar
- Stärkung der Eigenvorsorge der Bevölkerung durch das Veranstaltungsformat

Konflikte / Einschränkungen:

- Alle Aktivitäten beruhen auf ehrenamtlichem Engagement. Daher müssen diese gebündelt werden, um sparsam mit Ressourcen, insb. Zeit umzugehen.
- Die Freiwilligkeit der ungebundenen Helfer erschwert die Planung im Einsatzfall.

Zentrale Botschaft an alle, die mit einer ähnlichen Aufgabe beginnen	Kontakt
<p>Die Ergebnisse der Maßnahme wurden in dem Leitfaden - Entwicklung und Implementierung eines Helferpools (ISBN 978-3-86780-612-1) aufbereitet. Damit sollen auch andere Kommunen mit ähnlichen Rahmenbedingungen angeregt werden, einen Helferpool zur Unterstützung der Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr bei der Bewältigung von Hochwasserereignissen aufzubauen.</p>	<p>TU Dresden, CIMTT Zentrum für Produktionstechnik und Organisation E-Mail: cimtt@mailbox.tu-dresden.de</p>
<p>Weitere Informationen</p>	<p>Webseite des Projekts „VEREINT - Kooperativ organisierter Bevölkerungsschutz bei extremen Wetterlagen“: http://vereint.cimtt.de (23.03.2020). Webseite der Gemeinde Glashütte: https://www.glashuette-sachs.de/ (23.03.2020).</p>